Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 74.

Sonnabend, den 13. September 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 14. September predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachmittags Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Chwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Prediger Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St Elisabeth. Vorm Hr. Pred Bellair. Nachm. Hr Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Tießen d. ä.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Das dem Peter von Schedlin-Czarlinski zugehörige, im Stargardschen Kreise bei den Städten Danzig und Neustadt belegene adliche Gut Dobrzewino, No. 56. des Hypothekenbuchs, dessen Werth nach einer im Jahr 1813 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 16683 Rthlr. 83. gr. festgestellt wor-

den, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf den 29. März, auf den 1. July und auf den 4. October 1817 hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Westphal hieselbst entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die von dem Extrahenten der Subhastation in Antrag gebrachten Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 8. November 1816.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden die unbekannten Erben des am 3. Februar 1810 zu Elbing verstorbenen Provincial-Regie-Gerichts-Actuarius v. Versheim, so wie der Königl. Preuß. Premier Capitaine von der Armee, v. Zastrow, zu Soest im Großherzogthum Berg wohnhaft, welcher sich zwar als muthmaßlicher Erbe des Erblassers gemeldet, jedoch zu seiner Legitimation nichts beigebracht hat, falls er aber bereits verstorben seyn sollte, seine unbekannte Erben, und alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an den Nachlaß des etc. v. Versheim Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Ober-Landes Gerichts Conferenzhause vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichtsrath Zander, auf den 8. April 1818. angesetzten Präjudicial Termin entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz Commissarien Goltz, Dechend, Hennig, und Conrad, in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Ansprüche an den gedachten Nachlaß, welcher sich mit ungefähr 5000 Rthlr., und zwar größtentheils in Westpreussischen Pfandbriefen in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Depositorio befindet, anzumelden, und gebührend nachzuweisen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an den gedachten Nachlaß präcludirt, ihm dieserhalb für immer ein Stillschweigen auferlegt, und dieser gesammte Nachlaß des verstorbenen Provincial Regie-Gerichts-Actuarius v. Versheim als herrenloses Gut dem Königl. Fisco zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Publiko wird die Verordnung:

daß die Wagen, welche zum Abholen der Herrschaft aus dem Schauspielhause, sich einfinden, der Reihe nach vorlängst den Buden sich

aufstellen müssen, nicht früher vorfahren dürfen, bis sie durch die wachthabenden Sergeanten aufgerufen werden, und beim Abfahren nicht anders als Schritt fahren müssen,

in Erinnerung gebracht. Die Herrschaften werden ihre Kutscher und Bediente aufs ernstlichste hiernach anweisen, und wird der Unfolgsame sodann die unausbleibliche Strafe sich selbst beizumessen haben.

Danzig, den 26. August 1817.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl Preuß. Polizei-Präsidium.

Das der Kämmerei zugehörige in Strohdeich belegene Wirthshaus zum Schwaan, welches aus einem Wohnhause und Gemüsegarten, überhaupt 67 □R. Culm. Flächen-Inhalt besteht, soll mit Genehmigung der Repräsentanten Versammlung, um der Kämmereikasse die gegenwärtigen nothwendigen Instandsetzungskosten und die künftige bauliche Unterhaltung zu ersparen, von Michaeli d. J. ab zu erbpachtlichen Rechten ausgethan werden. Zur diesfälligen Licitation ist ein Termin auf den 18. September d. J. um 3 Uhr Nachmittags auf dem Rathhause angesetzt, in welchem die Acquisitionslustigen sich einzufinden und ihre Offerten zu verlautbaren haben werden. Wer von der Beschaffenheit dieses Grundstücks und der Situation desselben sich näher unterrichten will, kann dasselbe in Augenschein nehmen, auch auf dem Rathhause auf der Registratur von den Austhuungsbedingungen sich näher unterrichten.

Danzig, den 8. September 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der zum Nachlasse des Mitnachbaren Paul Lappnau gehörige und zu Heubude pag. 6. A des Erbbuchs gelegene Bauerhof und Krug mit 28 Morgen 172 □R. Culmisch zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes, nebst einem Wohngebäude und Pferde- und Viehstalle, wozu noch nach den Ausmittelungen bei der Taxe 10 Morgen 108 □R. Culmisch noch nicht völlig urbares, sondern nur als Weide nutzbares, ebenfalls zu emphyteutischen Rechten verliehenes Land im Erlenbruche und ein Antheil an dem Dorfs-Anger von 8 Morgen 37 □R. gehört, und welches Grundstück am 21. Juni 1816 auf die Summe von 2001 Rthlr. 11 gr. 2 pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 12. August,
" " 14. October } c a.
" " 16. December

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Nehrungschen Ausrufer Brick angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare Zahlung den Zuschlag und die Uebergabe des Grundstücks zu erwarten, wobei bemerkt wird, daß auf demselben ausser den eingetragenen Forderungen von 1000 Rthlr., 300 Rthlr. und

950 Rthlr., weshalb die Subhastation eingeleitet worden, noch 5500 fl. D. C. verschrieben, indessen nicht gekündigt sind. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es ist der Kauf-Contract über das Grundstück Gerbergasse No. 1. des Hypothekenbuchs zwischen dem Hasenmeister Traugott Conrad Haber und seiner Ehegattin Carolina Renata, geb. Eschmann, und dem Gutsbesitzer Arnold Gottlieb Ehlert und seiner Ehegattin Ester Maria, geb. Curtat, vom 9. Januar 1799, und verlautbart den 11. Juni ej. a., nach welchem auf dem gedachten Grundstück zur 2ten Stelle ein Kaufgelder-Rückstand von 1000 Rthl. in 4000 fl. D. Ct. für die Ehlertsche Eheleute unterm 5. August 1799 eingetragen worden, nebst dem darüber ausgefertigten Recognitions-Schein nach Anzeige der Haberschen Eheleute verloren gegangen, und die letztere haben daher Behufs der Löschung des bereits im Jahre 1802 abgezahlten Capitals der 1000 Rthlr. auf Amortisation dieser Documente angetragen. Alle diejenigen, welche in den vorbezeichneten Documenten, und den darin erwähnten Kaufgelder-Rückstand von 1000 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, werden demnach hiemit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 15. December c., Vormittag um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Kummer anstehenden Termin entweder persönlich oder durch zulässige mit genügender Information und vorschriftsmässiger Vollmacht versehenen Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Trauschke, Zacharias und Stahl vorgeschlagen werden, auf dem hiesigen Stadtgerichtshause zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzuzeigen, gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres rechtliches Verfahren, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die mehr erwähnten Documente und das Capital der 1000 Rthlr. präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der qu. Documente und Löschung des Capitals im Hyp. Buche verfahren werden wird.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst wird auf den Antrag der Christina Elisabeth Fischer, geb. Hopp, deren Ehemann, der beim vormaligen v. Kaufbergschen Infanterie-Regimente angestellt gewesene Mousquetier Johann Fischer, welcher seit seinem im Jahre 1806 erfolgten Ausmarsche seiner Ehefrau keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt hat zukommen lassen, hiedurch öffentlich vorgeladen, dergestalt, daß er sich innerhalb drei Monaten und spätstens in dem auf den 13. October c, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses entweder persönlich oder durch einer mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarius melde,

um sich über die von seiner Ehefrau angebrachte Provocations-Klage auf Todeserklärung auszulassen, hiernächst aber die weitere Verhandlung der Sache zu gewärtigen. Sollte derselbe gänzlich ausbleiben, so wird auf den Antrag der Ehefrau mit der Instruktion der Sache verfahren, und nach dem Befund derselben auf dessen Todeserklärung und was dem anhängig ist, den gesetzlichen Vorschriften gemäß erkannt werden.

Danzig, den 20. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen der Handlung Philipp Nathan Rosenstein & Comp. Concursus creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, denselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 25. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Stadtgerichte zu Danzig über das Vermögen der Kaufleute Gebrüder Johann Wilhelm und Carl Heinrich Lorenz, Concursus creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: denselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Falle aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 8. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Krüger und Gastwirth Michael Gottfried Wenzel zu Bohnsackertroil, und dessen verlobte Braut, die Catharina Elisabeth, geb. Wiegert, verwittwete Steuermann Heering zu Pasewerk, vermöge des mit einander am 4ten d. M. vor uns gerichtlich errichteten und verlautbarten Ehe- und Erbvertrages, die hiesigen Orts unter Eheleuten übliche Gütergemeinschaft, dergestalt ausgeschlossen, daß solche lediglich in Ansehung desjenigen Vermögens, was während der Ehe von den Contrahenten erworben wird, statt finden soll, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 8. August 1817.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Durch einen zwischen dem hiesigen Kaufmann, Herrn Eduard Wilhelm Grade, und dessen jetzigen Ehegattin Anna Dorothea Friederika, geb. Bauert, vor Eingehung ihrer zu Berlin vollzogenen Ehe bei dem dortigen Dom-Gerichte am 14. Juni d. J. errichteten, und am 2ten hujus vor uns, als ihrem persönlichen Gerichtsstande, nochmals anerkannten und verlautbarten Ehe-Vertrag, ist von den Contrahenten die hier übliche statutarische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen Vermögens als des Erwerbes gänzlich ausgeschlossen worden, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 8. August 1817.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato soll das zum Franz Joseph Meyerholdschen Nachlaß gehörige unter der Servis-No. 1061. in der Breitegasse belegene und im Erbbuche Fol. 159 B verschriebene Grundstück, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause nebst Hofraum und Hintergebäude bestehet, auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich vor dem Artus-Hofe an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Auctionator Cosack

auf den 4. November a. c.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück am 18. August 1815 6000 fl. D. C. oder 1285 Rthlr. 64 gr $5\frac{1}{7}$ pf Pr C. gewürdigt worden, und auf demselben ein Capital von 2250 Rthlr. Pr. Cour. zur ersten Hypothek und 4 pr. Ct seit dem 28. April 1812 rückständige Zinsen haftet, welches gekündigt ist. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Erbpachtsgut Schäferey genannt, mit dem dazu gehörigen

Lande, Aecker und Wiesen, Gärten von überhaupt 41 Hufen 7 Morgen 101 □Ruthen Magdeburg. laut Erbpachtsverschreibung vom 12. Juni 1779 und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auch Inventarium welches auf die Summe von 7437 Rthlr. 43 gr $5\frac{2}{7}$ pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine auf den

17. November 1817,
12. Januar. } 1818
und 16. März }

die beiden erstern auf dem Geschäftszimmer des hiesigen Stadtgerichts-Hauses und der letzte peremtorische Termin an Ort und Stelle vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag und nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur täglich einzusehen.

Danzig, den 19. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Kaufmann, Herr Eduard Benjamin Wilhelm Döring, und dessen verlobte Braut, die Jungfer Henriette Louise Zielcke, vermöge eines am 18ten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages, die hiesigen Orts unter Eheleuten sonst übliche Gütergemeinschaft sowohl in Rücksicht der gegenseitig in die Ehe zu bringenden Vermögens-Substanz, als auch des Erwerbes während der Ehe gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 22. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das im hiesigen Hafen unter Arrest befindliche Schwedische Schluppschiff Hoppet von eichen Holz, 56 Roggenlasten groß, und mit dem dazu gehörigen Inventario, unterm 31 Juli a. c. auf 940 Rthlr. 75 gr. gerichtlich gewürdiget, soll Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Zahlung in Brandenb. Courant verkauft werden. Hiezu ist ein einziger Termin

auf den 22 September d. J. um $12\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags,

auf der Börse, vor dem Schöppenhause angesetzt worden, welcher vor dem Auctionator Cosack abgehalten werden wird. Der Zuschlag wird für das Meistgebott, wenn es nur irgend annehmlich ist, sofort erfolgen, und auf Nachgebotte durchaus nicht gerücksichtiget werden. Die Taxe und das Inventarium ist in der Registratur, in den gewöhnlichen Arbeitsstunden des Vor- und Nachmittags näher zu inspiciren, demnächst wird Jeder, der an das Schiff irgend einen Anspruch zu haben vermeint, hiemit edictaliter vorgeladen, diesen Anspruch in termino den 22. September d. J. dem Gericht anzuzeigen und nach-

zuweisen, widrigenfalls er damit sowohl von dem Schiff als den Kaufgeldern präcludirt werden wird.

Danzig, den 2. August 1817.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Das im hiesigen Hafen befindliche Gallias Schiff Harmonie aus Eichenholz erbauet, ungefähr 70 Roggen Lasten groß und mit dem dazu gehörigen Inventario, den 30. Juli a. c. auf 1649 Rthlr. 45 gr. gerichtlich abgeschätzt, soll im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein einziger Termin, welcher von dem Auctionator Cosack auf der Börse zur gewöhnlichen Tageszeit abgehalten werden wird,

auf den 30. September d. J.

anberaumt worden, und werden demnach Kauflustige, in sofern sie besitz- und zahlungsfähig sind, aufgefordert, ihren Bott zuverlautbaren. Der Zuschlag wird, wenn er annehmlich ist, sogleich erfolgen und auf keine Nachgebotte gerücksichtiget werden. Die gerichtliche Taxe, so wie das Inventarium können in unserer Registratur näher eingesehen werden. Uebrigens wird Jeder, der an dieses Schiff irgend einen Anspruch zu haben glaubt, aufgefordert, diesen Anspruch in termino den 30. September anzuzeigen, und nachzuweisen, widrigenfalls er fernerhin damit nicht gehört vielmehr von dem Schiff und dessen Kaufgeldern für immer ausgeschlossen werden wird.

Danzig, den 2. August 1817.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Kaufmann, Herr Johann Bogun, und dessen Ehegattin Jeanette Amalie, geb. Staffehl, in dem vor Eingehung ihrer Ehe gerichtlich errichteten Vertrage, die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 7. Juli 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des sub Litt. A. No. 11. 23 a. auf dem heiligen Leichnamsdamm hieselbst belegene, zum Nachlaß des Hechelmachers Xtian Thimm gehörigen und auf 443 Rthlr. 70 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks haben wir einen fünften peremtorischen Licitations-Termin auf

den 15. October, Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius anberaumt, und fordern die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch auf, alsdann auf dem Stadtgericht hieselbst zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren und des Zuschlages an den Meistbietenden, falls nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 25. Juli 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 74. des Intelligenz-Blatts.

In der Nacht vom 7ten zum 8ten d. M. sind dem Hofbesitzer Schmidt zu Guteherberge
eine grauschimmlichte Stute, 9 Jahre alt, $\frac{2}{4}$ circa hoch, mit stark weißlichem Kopf und ist tragend;
ein Fuchswallach ohne alle Abzeichen, 12 Jahr alt, $\frac{2}{4}$ hoch und auf beiden Augen blind,
von der Weide gestohlen worden. Indem dieses öffentlich bekannt gemacht wird, wird zugleich Jedermann ersucht, die Verkäufer dieser Pferde anzuhalten und gegen Erstattung der Kosten der nächsten Behörde abzuliefern, auch die etwa schon angekauften Pferde hieher senden zu lassen.

Danzig, den 9. September 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Obsthändler Michael Ossowskischen Concursmasse gehörigen, hinter den Ställen sub No. 269 gelegenen Grundstücks, bestehend in einem Wohnhause und auf 303 Rthlr. 63 gr. gerichtlich gewürdiget, stehet ein neuer Termin auf

den 16. October d. J.

allhier zu Rathhause an, zu dem Kauflustige und Zahlungsfähige vorgeladen werden.

Marienburg, den 11. August 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum Verkauf des Klempnermeister Baadeschen Grundstücks No. 219. hieselbst, stehet ein neuer Termin auf

den 16. October d. J.

allhier zu Rathhause an, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. August 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Der in der adlichen Dorfschaft Kohling belegene Brandsche Bauerhof, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 1 Hufe, 25 Morgen Säeland, 6 Morgen Wiesen, soll auf den Antrag des Realgläubigers und Einstimmung der Erben in öffentlicher gerichtlicher Licitation versteigert werden. Die Taxe des Hofes beträgt 1166 Rthlr. 36 gr. 2 pf. und kann stets hier, die Beschaffenheit des Hofes dagegen zur Stelle nachgesehen werden. Zur Abgade der Gebotte sind drei Termine,

auf den 30. August,
" " 30. September } c.
und " " 31. October

hier in öffentlicher Gerichtsstätte angesetzt, und werden Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber im letztern, ihre Gebotte abzugeben und bei annehmlichen Offerten des Zuschlages zu ge-

wärtigen. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Realgläubiger geladen, sich bis zum letzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie nachher nicht weiter damit gehört, sondern ihnen gegen den Käufer und die Brandsche Nachlaßmasse ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 16. Juli 1817.

Adelich v. Tiedemannsches Patrimonial-Gericht.

Der auf den 4. October c hier eintreffende Franciscus-Jahrmarkt wird, wegen des an diesem Tage einfallenden jüdischen Sabbats hiemit aufgehoben und auf den darauf folgenden Montag, als den 6. October c. verlegt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 18. August 1817.

Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der kleinen Jagdnutzung auf den Feldmarken von Rahmel, Kossakau, Oxhöft, Brück, Pogorß und Pierwoschin ist ein anderweitiger Termin auf den 15. September d. J. im Forstamte Putzig zu Darßlub angesetzt.

Pachtlustige werden ersucht, sich am benannten Tage daselbst einzufinden, und hat der Meistbietende den Zuschlag bis auf höhere Genehmigung zu gewärtigen.

Darßlub, den 20. August 1817.

Königlich Westpreussisches Forst-Amt Putzig.

Der im Amtsdorfe Kleschkau gelegene, auf 655 Rthlr. nach dem Nutzungs-Anschlag gewürdigte Freischulzenhof von 1½ Hufe Culmisch, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in terminis

den 15. October, den 18 November, und den 20. December c

von welchen der 3te im Domainen-Amt Pogutken anstehende peremtorisch ist, versteigert werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden dazu vorgeladen, und kann der Nutzungs-Anschlag in der Registratur hieselbst eingesehen werden.

Schöneck, den 20. August 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Vierten Departements des hohen Kriegsministerii, soll der für die Casernirung in der Festung Weichselmünde pro 1818 erforderliche Bedarf von

100 Achtel

fichten Brennholz, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Dienstag den 16. September c.

ist hiezu der Licitations Termin angesetzt.

Lieferungslustige werden hiedurch ersucht, sich an dem gedachten Tage in der Wohnung des Casernen-Inspectors Mülcke zu Weichselmünde gefälligst einzufinden, woselbst die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 5. September 1817.

Königl. Preussische Casernen-Verwaltungs-Commission.

Da mit der Licitation des für den bevorstehenden Winter erforderlichen Holzes und Lichts in die hiesigen Militair Wachen und Lazarethe vorgegangen werden soll, und dazu Terminus auf künftigen Donnerstag den 18. September Vormittags 11 Uhr zu Rathhause in der kleinen Wettstube angesetzt worden, so werden diejenigen, die in diese Lieferung eingehen wollen, sich daselbst zur bemeldeten Stunden einzufinden haben.

Danzig, den 11. September 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

In Gemäßheit verfügter Festsetzungen von Seiten Er. hiesigen Königl. Hochlöbl. Commandantur und der unterzeichneten Deputation wird auf den 1. October c. in der Stadt und den Vorstädten, eine allgemeine Umquartierung bewirkt werden. Um dieses Geschäft so viel als immer möglich für alle dabei Interesse habenden Theile zu befördern und zu erleichtern, sind die Bezirks-Revisoren beauftragt, durch Anfragen bei jeglichem Grundstücks-Besitzer, mehrere Hausbewohner auszumitteln, die zur Erleichterung der von ihnen zu entrichtenden Servissteuer, Soldaten zu quartieren Willens wären.

Da indessen nur bei solchen Personen Soldaten einquartiert werden können, die auch vermögend sind, ihnen die Reglementsmässige Lagerstätte zu verabreichen; so wird der diesfalsige Extract aus dem Servis-Regulativ von 1810 hier nochmals zur Nachricht und Beachtung mitgetheilt.

Hiernach gehört zur reglementsmässigen Lagerstelle:

1 Bettgestelle nebst Stroh,
1 Unterbette oder Haar-Matratze,
1 Kopfkissen,
1 Bett-Tuch und einer für den Winter zureichend warmen Decke, oder einem Deckbette. Mehr als 2 Mann sollen nicht in einem Bette liegen.

Nur unter fortwährender Leistung obiger Erfordernisse kann auch ärmern Hausbewohnern die von ihnen nachgesuchte Einquartierung gewährt werden, welche für die Sommermonate mit 18 ggr., für die Wintermonate mit 1 Rth. per Mann vergütet wird.

Die Revisoren sind beauftragt, die für die Einquartierung zu bestimmende Stube so wie die Lagerstellen selbst zu untersuchen, und über die Beschaffenheit derselben Bericht zu erstatten. Da diese Verfügungen nur möglichst allgemeine Erleichterungen beabsichtigen, so ist die Deputation überzeugt, daß ein jeder willig und auf bescheidene Anfragen auch mit Bescheidenheit den Revisoren die erforderliche Auskunft ertheilen werde.

Danzig, den 6. September 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Da die Pacht für den Marktplatz vor dem hohen Thore, von der Brücke des schwarzen Meeres ab bis zu der nach der Sandgrube führenden Durchfahrt jenseits der Lohmühle, mit dem 1. October d. J. abläuft, so soll derselbe von da ab fernerweitig verpachtet werden.

Diejenigen, die diese Pacht entriren wollen, werden sich daher Dienstag den 23. September, Vormittags um 10 Uhr, zu Rathhause in der kleinen Wettstube einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren haben.

Danzig, den 11. September 1817.

Die Commission zur Aufsicht über die Strassenreinigung zwischen den Thören.

Aufforderungen.

Die Herren Alloisius, Johann Ignatz Peter, desgleichen Johann Nepomuck Hospitius von Lerchenfeld und deren Schwester Susanna Anna Clara, geb. v. Lerchenfeld, oder deren Erben, werden hiemit Namens des Tischlermeister Wangenroth zu Oliva ersucht, ihren zur Zeit unbekannten Aufenthalt in postfreien Briefen schleunigst anzuzeigen, um erfreuliche Nachrichten von demselben zu erhalten.

Das Nähere theilt der Justiz-Commissarius Glaubitz in Marienwerder mit.

Marienwerder, den 15. August 1817.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse unsers verstorbenen Bruders, des Kaufmanns Daniel Gottfried Marx, noch etwa Ansprüche zu machen oder aber diejenigen, die an ihn noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch aufgefordert, sich mit ihren Anforderungen und Zahlungen binnen 3 Wochen, und zwar spätstens bis zum 5. October bei uns in dem Sterbehause auf Langgarten No. 184. zu melden, weil auf spätere Meldungen bei der Regulirung des Nachlasses keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Danzig, den 11. September 1817.

Die Geschwister Marx.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, oder zu verkaufen.

Ein in Langefuhr befindliches Wohn- und Schmiedehaus, welches in sechs Wohnungen aptirt und jährlich 800 fl. Miethe einbringt, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1519.

Das in Neuschottland gelegene Haus, mit Garten und Stallungen, im rothen Hahn genannt, mit der darin befindlichen ganz compleeten und in guter Nahrung stehenden Gewürtz- und Leinwand-Handlung nebst Brandtweindistellation, ist mit sämmtlichen Krahm-Geräthschaften zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 15. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts die zur Peter Eggertschen Concursmasse gehörigen eichnen Stäbe auf dem Bleihofe liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

320 Schock eichne Piepen-, Branntwein- und Oxhoftstäbe:

36 Schock	5 Stück	Piepen-	Kronstäbe.	
70 —	= —	dito	Brack dito.	
90 —	= —	dito	Br. Br. dito.	
4 —	29 —	dito	Branntwein Kron dito.	
24 —	= —	dito	Brack dito.	
15 —	= —	dito	Br. Brack dito.	
18 —	26 —	dito	Oxhoft Kron dito.	
40 —	= —	dito	dito Brack dito.	
22 —	= —	dito	dito Br. Br. dito.	
320 Schock.				

Dienstag den 16. September 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein in der Milchkannengasse vom grünen Thor kommend rechter Hand gelegener Speicher von Fachwerk erbaut, 3 Etagen hoch, im Zeichen der Hopfenspeicher. Dieser Speicher ist vermiethet und wird mit Ende September a. c. geräumt.

2) Eine auf der langen Brücke nach dem Wasser gerade über der grünen Waage gelegene Krambude mit Diehlen doppelt verschalt, 6 Fuß lang und 6 Fuß breit sub No. 12. Es werden den Kaufliebhabern die aufgelegten Verbindlichkeiten, und folgenden Bedingungen sich zu unterwerfen, von Ew. Hochlöbl. Magistrat hiedurch bekannt gemacht, wie folgen:

1) der Käufer ist verpflichtet, den erhöheten Grundzins von $7\frac{1}{2}$ gr. Preuß. Cour. pro □R. mit überhaupt 2 Rthlr. 60 gr. Pr. C. jährlich an die Kämmerei-Casse um Ostern prompt und ohnerinnert zu zahlen.

2) muß derselbe hiesiger Bürger seyn.

3) hat er sich in Ansehung der baulichen Instandhaltung, den Festsetzungen des Buden-Regulativs und den polizeilichen Anordnungen zu unterwerfen.

4) da die Verleihung des Platzes zur Errichtung der Bude nur ad bene placitum E. Raths geschieht, so muß der Inhaber derselben, falls er zu einem andern öffentlichen Zweck gebraucht wird, ohne Entschädigung verlangen zu dürfen, wiederum zurückgeben.

5) endlich muß Käufer um Ausfertigung eines Grundbriefes auf seinen Namen bei Er. Kämmerei-Deputation Ansuchung thun.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Dienstag den 16. September 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. ausgerufen werden:

Eine goldene Repetir-, 3 silberne Taschen-Uhren, 2 24-Stunden gehende

Stuben-Uhren, 1 goldner Ring, 1 Clavier, 1 Spiel-Harfe, 1 Violine, diverse porzellaine Tassen und Engl. Fayanz-Tassen, Kannen, Schüsseln, Schaalen und Teller, 1 Spiegel in mahagoni, 1 dito in linden und 6 dito in nußbaumen u. diversen Rahmen, einige Spiegel Wand-Blaker, nußbaum und angestrichne Kleider-, Linnen-, Schenk- und Glas-Spinder, 2 mahagoni Schreib-Secretaire und 1 Comptoir, mahagoni, nußbaum, gebeizte und angestrichene Commoden, gebeizte und angestrichene Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetz-Tische diverse Stühle, mit tripen, Cattun- und Leinwand-Kissen, 1 Sopha mit Leinwand, Linnenzeug und Betten, 1 Parthie Muster-Tücher, 1 tuchne Bikesch mit Iltis- und 1 dito mit Barannen-Futter, diverse couleurte tuchne Mannskleider, Ueberröcke und Mäntel, 8 diverse Frauenkleider, 1 seidener Spenzer mit Marder-Besatz, 1 metallene Hausglocke, 2 Mörser und Löffel, einige Paar Messer und Gabel, 1 messingne Thee-Maschiene, 2 Bettgestelle mit cattunene Gardienen und mehrere Schlafbänken und Betträhme, 4 seidene Regen-Schirme, 1 eisener Ofen mit Röhre, diverse Schildereien unter Glas, 2 doppelte Pistolen nebst Zubehör, 1 nußbaum Dammbrett mit Brücken, 1 eichen Thüren-Gerüst mit Fenster, einige Päckchen Caffee, Zinnober, Engl. Senf, rothe und grüne Erde, einige Kistchen Eau de Cologne, einige Centner metall Gewichte, messingne Leuchter, Speibütten, messingne und blechene Filtrir-Caffee-Kannen, blechene Comptoir-Leuchter, Feuerzeuge, 2 messingne Compaß-Lampen, 1 lackirte Thee-Maschiene, 2 Reise-Besteche, 2 paar silberne Sporen, 1 Medaillon, 1 silberne Leibbinde, einige Offizier-Uniform-Stücke, einige Maler-Sachen, 1 eichene Linnen-Mangel, 3 Caffee-Mühlen, 2 Plätteisen, einige Reste Gewürz und Material-Waaren, als: Caffee, Zucker, Rosienen, Corinthen, Engl. Gewürz, Pfeffer, Reis, Kraftmehl, Blausel, Pflaumen, Lackmoos, Sago, Annies, Kümmel, Nelken, Pommeranzen- und Citronen Schaalen, Mandeln, Ingwer, Cordemom, Muscat-Blüthe und Nüsse, Cassia, Fernambuc, Blauholz, Indigo, Galgant, Kupferwasser, Wachs, Russische Lichte, Cichorien, Rauchtabak, Chocolade, Cigarros, Thee, weisse Schreibpapiere, Gummi-Arabicum, Vitriol, Hausblase, Allaun, Engl. Bleiweiß, Seife, Lorbeerblätter, Leim, Harz, Kreide rc. 5 Paar Hand-Waag-Schaalen, 1 paar kupferne dito, 1 grosser und 2 kleine Gewürz Kram-Laden, 1 Tombank, 1 eiserner Waagbalken, nebst eisene und metallne Gewichte, 1 gelb tuchne Chabraque mit silbernen Borten, 1 Säbel mit eisene Scheide und einige Stück weisse Leinwand.

Eine 8 Tage gehende Engl. Sing- und Harfen-Uhr im lackirten Kasten mit 18 diversen Walzen, einige Dutzt Engl. baumwollene Damen- und Manns-Strümpfe.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Mittwoch den 17. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, sollen durch die Herren Grundtmann und Grundtmann junior, in der Brodbänkengasse im Engl. Hause No. 671 nachstehende Sachen, als: Gürtel, Serviettenbänder, Kragen, Arbeitsbeutel u. s. w., welche von hiesigen edlen Frauen und Jungfrauen zum Besten der freien Werkschule in Marienwerder

verfertigt sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch Ausruf verkauft werden, welches mit dem Hinzufügen bekannt gemacht wird, daß Beiträge bis zum Auctionstage sowohl Hundegasse No. 80. als Brodbänkengasse No 672 mit Vergnügen annoch werden angenommen werden.

Die Verloosung für die unglücklichen Nothleidenden im Sächsischen Voigtlande wird den 17. September im Engl. Hause in der Brodbänkengasse statt finden; die resp. Inhaber der Looze werden ergebenst ersucht, sich daselbst einzufinden und die Gewinne Poggenpfuhl No. 385. gefälligst abholen zu lassen.

Donnerstag den 18. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem langen Markt an der Berholdschengassen Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen Gesundheits-Porcellain, als: Wasserkannen, Butterbüchsen mit und ohne Teller, Saamenkörbchen mit und ohne Deckel, Töpfe, bunzlauer Sorte, ein- und zweiöhrige Töpfe, dergleichen mit Tillen, Butterkrucken mit schwarzen Buchstaben, Punschbowlen mit Trichter und Untersatz, blecherne Töpfe mit Untersatz, Tobackstöpfe, dergleichen bunte mit Gold, und einige Kästchen vorzüglich schönes und ächtes Eau de Cologne.

Donnerstag, den 18. September 1817, Vormittags um 9 Uhr werden die Mäkler Hildebrand und Momber in dem Hause auf dem langen Markt No. 443. von der Berholdtschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie Fayance

bestehend in Terrinen und Bowlen von verschiedener Form und Größe, Schüsseln mit Deckel, Beafstäks-Schüsseln, Leuchter, Platmenagen, Nachtgeschirre, Salatiers, Sauce Näpfe, Senf-, Salz- und Pfefferdosen, flache und tiefe Desert und Wasserteller,

wie auch:

einige sehr schöne porzelaine Thee. Sevice.

Donnerstag, den 18. September c., Vormittags um 10 Uhr, sollen zu Ohra, ohnweit der Kirche, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden:

Fünf und zwanzig Stück fette Schweine, 9 Stück magere Sweine, 8 Stück tragende und milchende Kühe, 7 Stück Ziegen, einige gute Pferde, 1 Kariol 1 Spatzier-Wagen, und mehrere beschlagene und Puffwagen, mit Kasten, Düngbretter und Ausleitern, Geschirre und Siehlen, grosse Holzketten, Eisen und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Kauflustige werden hiedurch ergebenst ersuchet, an den obgedachten Tage bei Herrn Jantzen zu Ohra sich einzufinden.

Montag, den 22. September c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Kupferhammer zu hoch Strieß folgende Sachen, als:

Eine vorzüglich gute Englische 8 Tage gehende Stuben-Uhr in gebeitztem

Kasten, 1 silberne Taschen-Uhr, mehrere Klap-, Schenck-, Spiel-, Wasch- und Ansetz-Tische, Stühle mit cattunen Einleg-Kissen, Kleider- und Linnen-Spinder, Bettgestelle, kupferne Theemaschienen, messingne Kaffeekannen, imgleichen verschiedene kupferne Schmorpfannen, Kochtöpfe, Kessel, Casserollen, und dergleichen Küchen- wie auch vieles irden und hölzerne Geräthe mehr. Eine vorzüglich gute eichene Mangel, 2 grosse Holzketten von 60 und 50 Gelenke, 1 vollständiges Brettschneider-Geräth, 1 ganz neuer leichter moderner Korbwagen mit eisernen Achsen metallenen Büchsen ein- und zweispännig zu fahren, 1 Wiener Wagen, 1 Kariol, 1 Trab- und 3 Holzschlitten, Pferdegeschirr, und andere dienliche Sachen an Kupfer, Zinn, Blech und Eisen mehr, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden. Kaufslustige werden daher ersucht sich am gedachten Tage daselbst zahlreich einzufinden.

Montag den 22. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts die zur Peter Eggertschen Concursmasse gehörigen eichnen Planken am Stangneter-Graben und an der Weichsel liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Eine Parthie Brack- und Bracksbrack eichne Planken.

Stück		Zoll		Faden		Brack.
1 Stück		6 Zoll		5 Faden		Brack.
30	—	4	⸗	7	—	—
91	—	4	⸗	6	—	—
68	—	4	⸗	5	—	—
20	—	4	⸗	3	—	—
21	—	3	⸗	6	—	—
4	—	3	⸗	5	—	—
425	—	3	⸗	4	—	—
39	—	3	⸗	3	—	—
2	—	2½	⸗	7	—	—
20	—	2½	⸗	6	—	—
10	—	2½	⸗	4	—	—
37	—	2	⸗	6	—	—
45	—	2	⸗	5	—	—
562	—	2	⸗	4	—	—
1052	—	2	⸗	3	—	—

2427 Stück oder 40 Schock 27 St. Br.

Stück		Zoll		Faden	Br.	Brack.
7 Stück		6 Zoll		6 Faden	Br.	Brack.
3	—	6	⸗	5	—	—
5	—	4	⸗	9	—	—
30	—	4	⸗	8	—	—
65	—	4	⸗	7	—	—
97	—	4	⸗	6	—	—
164	—	4	⸗	5	—	—
37	—	4	⸗	4	—	—
2	—	3	⸗	8	—	—
8	—	3	⸗	7	—	—
26	—	3	⸗	6	—	—
40	—	3	⸗	5	—	—
294	—	3	⸗	4	—	—
7	—	2½	⸗	7	—	—
5	—	2½	⸗	6	—	—
20	—	2½	⸗	5	—	—
143	—	2½	⸗	4	—	—
32	—	2	⸗	5	—	—
80	—	2	⸗	4	—	—
108	—	2	⸗	3	—	—

1173 St. oder 19 Schock 33 St. Br. Br.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737 bei Meyer.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 74. des Intelligenz-Blatts.

In Langefuhr in dem Hause neben dem goldenen Stern, ist sehr schöner Lavendel, Ellenweise zu dem billigsten Preise zu haben.

Feines Tischöl, Engl. Käse und Chocolade von vorzüglicher Güte, ist zu billigem Preise zu haben, bei J. W. Weygoldt
Schnüffelmarkt No. 638.

Ein wenig gebrauchter Distilier-Grapen, mit Hut von 208 Quart ist zu verkaufen auf dem Fischmarkt No. 1577.

Bestes Mohn-Pulver für die Jagdliebhaber, ist zu haben bey Joseph Pingel, am Holzmarkt No. 1339.

Ein zweiter Transport neuer Holländischer Heringe in $\frac{1}{16}$tel und $\frac{1}{32}$tel, sind so eben von Amsterdam eingetroffen, und werden Frauengasse No. 882. billigst offerirt.

Kurze eichene Balken, zu Zaunpfähle, Schiffsauflanger ist eine Parthie gegen billige Preise, wie auch gegossene Lichte à 31 gr. gezogene à 27 gr. und Kiehnöhl à 7 Düttchen per Pf., bester Weinessig à 5 Düttchen und Bieressig à 9 gr. per Stof zu haben Frauengasse No. 835.

Schönes Holl. Post- und alle Sorten pro patria Papier ist in der Langgasse unter No. 404. zu billigen Preisen zu haben.

Tobiasgasse No. 1565. sind frische gegossene Lichte 6, 7, 8, und 10 aufs Pfund für billige Preise zu haben.

In der Nähe des Harlasschen Gartens neben der Allee, besitze ich 39 Ricken, jeder Ricken 40 Ruthen lang, der besten Gattung und gut bestellter Cartoffeln. Da ich Willens bin, diese zu verkaufen, so ersuche ich Kaufliebhaber, sich am Donnerstag den 18. September Nachmittags um 4 Uhr, bei Herrn Harlas einzufinden, solche zu besehen, und mir bei meinem Dortseyn ihr Gebott abzugeben, wobei ich noch verspreche die gewonnenen Cartoffeln, einem jedem der Herren Käufer unentgeldlich nach Hause fahren zu lassen.
J. J. Plath,
auf dem Pfarrhof No. 904.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. sind zu haben frische geröstete Neunaugen und feine gekratzte Baumwolle für billige Preise.

Engl., Holl. und Limburger Käse, Provence-Oehl und Jamaica Rum, den halben Stof zu 2 fl. Danz. ist zu haben bei Jacob Harms heil. Geistgasse No. 776.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf dem Kneipab steht ein gutes Wohnhaus, welches mehrere Zimmer enthält, nebst Auffahrt, Hofplatz, Wagen-Remise, Kuh- und Pferdestall und Gemüsegarten zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

In der Drehergasse No. 1335. und 1356. sind zwei Häuser aus freier Hand zu verkaufen, es befinden sich in dem einem Hause 5 helle Zimmer, Hof, Altan, Küche nebst mehrere Bequemlichkeiten und ist vorzüglich zum Kram und jedem andern Geschäfte zu benutzen.

Das andere Haus No. 1356. Wasserwärts die Aussicht nach der Mottlau, in einem guten Zustande, es befinden sich darin 4 Stuben, Boden, Küche Keller, Hofplatz und mehrere Bequemlichkeiten. Die Herren Käufer können das Nähere in derselben Strasse No. 1335 erfahren.

Das Haus am St. Catharinen-Kirchensteige der grossen Mühle gegen über, sub No. 350., ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen und gleich oder Michaeli Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere am Glockenthor No. 1973.

Sachen zu vermiethen.

In dem neu ausgebauten Hause, Brodbänkengasse No. 703. ist die belle Etage, bestehend aus 7 meublirten Zimmern, wozu eine grosse Küche, Keller und Holzgelaß mit eingeräumt werden, für anständige Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen. Ueber den Zins einigt man sich in demselben Hause.

Auf Langgarten No. 244. und 245. sind mehrere Stuben mit und ohne Meublen an Herren Officiere von jedem Range sowohl, als auch an Herren vom Civil zu vermiethen und gleich zu beziehen. Es sind auch Stallungen dabei zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus in der Schmiedegasse No. 293. stehet zu Michaelis rechter Räumungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Brodbänkengasse No. 703. ist der Obersaal nebst Kabinet zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Johannisgasse No. 1301. sind 2 Unterstuben nebst Küche und Keller und auch 1 Saal zu rechter Zeit zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 323. ist ein Obersaal mit Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

In der Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer nebst gemeinschaftlicher Küche und Holzkeller zu rechter Zeit, auch gleich, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Ein Haus in der Holzgasse No. 28., das 4te von der Kirchengasse rechter Hand, mit 6 Stuben und 2 Küchen, ist zur rechten Zeit Michaelis zu vermiethen. Das Nähere in der Gerbergasse No. 66.

In der Ankerschmiedegasse No. 176. sind 2 bis 3 Stuben nach dem Wasser zu vermiethen und rechter Ziehungszeit zu beziehen. Das Nähere

in demselben Hause. Auch erhält man daselbst Nachricht über ein Haus in der Fleischergasse mit zwei Stuben, Küche, Kammer, Hof und Stallung.

St. Johannisgasse No. 1298. ist nach der Strasse ein moderner heller Saal mit oder ohne Mobilien an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Zapfengasse No. 1641 sind 2 Stuben nebst Küche und Keller, und wenn es verlangt wird, auch das ganze Haus von 4 Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 328. sind an einen ruhigen Bewohner 2 Stuben gegeneinander, auch ein Cabinet nebst Appartement und Holzgelaß zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Ein in Nahrung stehendes Haus mit 3 Stuben, Kammer und Keller, grossem Hofplatz, Holzstall und Gemüsegarten, steht zu vermiethen oder auch billig zu verkaufen. Nähere Nachricht auf dem Fischmarkt No. 1577.

In der Jopengasse No. 741. ist eine heitere Stube mit auch ohne Meublen an einen einzelnen Herrn für einen billigen Zins monatsweise zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Johannisgasse, vom Damm kommend rechter Hand im zweiten Hause No. 1293. ist ein Saal und eine Schlafstube gegenüber, nebst eignem Heerd und Gelaß zum Holz, an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Wollwebergasse sind für Militair- und Civilpersonen mehrere gute Logis mit und ohne Mobilien um Michaelis zu vermiethen. Das Nähere Poggenpfuhl No. 387. eine Treppe hoch.

In dem in der Frauengasse an der Kuhgassen-Ecke gelegenen neu ausgebautem Wohnhause ist die Parterre- und Hangel Etage, bestehend in 7 bequemen Stuben, Küche, Keller, Boden, Appartement und nöthigen Falls auch Stallung zu Waaren oder Pferde zu Michaeli zu vermiethen, und bei Kalowski in der Hundegasse No. 242. zu erfragen, welcher auch Auskunft über den Verkauf eines grossen Grundstücks mit Garten, welches sich zu jeder Fabricke eignet, und welches eine Brauerei gewesen, geben kann.

In dem Hause in der Breitegasse No. 1191. sind zur Michaeli Ziehzeit mehrere bequeme moderne gegipste Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Boden und Keller, an standesmässige Bewohner zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man in demselben Hause hinten bei der Eigenthümerin.

In der Breitegasse No. 1197. ist ein Saal und Kammer an die Herren Offiziere oder an Civilpersonen zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 562. ist ein schöner Saal nebst Bedientenstube zu rechter Zeit zu vermiethen.

Auf dem Kassubischen Markte ist eine Untergelegenheit nebst Hof, Keller und Appartement, wie auch eine Obergelegenheit nebst Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst in No. 889.

In dem Hause Röpergasse No. 462. sind eine Treppe hoch zwei Stuben, eine nach vorne und eine nach hinten für einen billigen Zins zur rechten Zeit zu vermiethen. Des Zinses wegen Mattenbuden No. 261.

In der Wollwebergasse No. 1993. ist eine Unterstube, auch als Comptoir oder Packkammer zu gebrauchen, zu vermiethen.

An der Radaune No. 1696 ist eine Oberwohnung mit einer grossen Stube nebst Beistube und Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Auf dem Buttermarkt No. 2091. sind 3 Stuben und 1 Kammer mit Meubles an Herren Officiere zu vermiethen.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 981., den Fleischbänken schräge über, sind mehrere Stuben an ruhige bürgerliche Bewohner zu vermiethen.

Auf dem Elmermacherhofe No. 1731. ist ein neu ausgebautes Haus mit 1 Unter- und 2 Ober Wohnungen zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man am Altstädtschen Graben No. 327.

Ein Obersaal und Nebenstube, nebst eigner Küche, Holzgelaß u. a. Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen. Das Nähere Fischmarkt No 1599. Daselbst ist auch Nachricht über Vermiethung eines Kellers, in der Nähe des Fischmarkts zu erhalten.

In dem Hause Hinterfischmarkt No. 1602. ist eine sehr lebhafte Untergelegenheit mit 2 Stuben, die jetzt neu ausgebaut sind, an ruhige Bewohner zu vermiethen und nach Michaeli rechter Räumungszeit zu beziehen. Nähere Nachricht giebt man in No. 1603.

In der Röpergasse No. 474. ist eine Stube nach dem Wasser zu rechter Zeit zu vermiethen.

In der Beutlergasse No. 615. ist ein modernes Zimmer mit Meublen nach der Strasse an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 667. sind mehrere Zimmer, sowohl in der ersten als auch zweiten Etage, mit und auch ohne Meublen, wie auch der Gebrauch der Küche zu vermiethen und vom 1. October d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Breitegasse No. 1161. sind einzeln oder im Ganzen 5 Stuben mit Küche, Boden und Appartement zu vermiethen. Das Nähere unter den Seigen lege Seite No. 839. zu erfragen.

Ein Haus mit mehrern modernen Stuben plain pied, Küche, Keller und Boden ist zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

In der Hundegasse ist ein Locale von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hofplatz, nebst Stallung sofort zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

In der Baumgartschen Gasse No. 1036. ist eine Stube mit Mobilien an einen Herrn Officier wie auch 2 Stuben an bürgerliche Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Röpergasse No. 465. wasserwärts sind 2 moderne, gemahlte Zimmer mit auch ohne Mobilien an unverheirathete Herren einzeln auch zusammen zu vermiethen.

Auf der Tagnet No. 15. ist eine Stube monatlich mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

In der Röpergasse No. 478. ist eine Stube mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen sogleich oder auch zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Röpergasse No. 472. sind mehrere Zimmer wasserwärts mit Meublen an einzelne Herrn zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Das Blockdreherhaus in der Bootsmanosgasse No. 1169. ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nachricht in der Breitegasse am Breitenthor No. 1919.

Das in der Hundegasse unter der Servisnummer 274. gelegene Wohnhaus ist zu Michaeli zu vermiethen, und bei Kalowski Hundegasse No. 242. das Nähere zu erfahren.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind in der ersten Etage drei aneinandergelegene Stuben an einzelne Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Fischmarkt No. 1596. ist eine Wohnung, die zu einem offenen Laden oder Bier- und Branntweinschank dienen kann, zu vermiethen.

Sache, so zu miethen verlangt wird.

Wer einen Saal nach Vorne in der Nähe der Börse zu vermiethen willens ist, erhält die weitere Auskunft im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir.

Lotterie.

☞ Die Gewinnlisten von der 2ten Klasse 36ster Berl. Klassen-Lotterie sind gestern hier eingegangen, können von meinen resp. Spielern nachgesehen und die Gewinne sofort in Empfang genommen werden.

Die Renovationsloose zur 3ten Klasse sind bereits ausgefertigt, und können von jetzt ab täglich bei mir abgeholt werden.

Ausserdem sind auch noch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse, so wie auch
ganze und halbe Loose zur 2ten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung auf den 26sten dieses Monats festgesetzt ist, bei mir, Brodtbänkengasse No. 697. zu bekommen,

J. C. Alberti.

Danzig, den 11. September 1817.

Die Gewinnlisten zur 2ten Classe 36ster Classen-Lotterie sind in meiner Wohnung hinter Adlers Brauhaus No. 675. nachzusehen, so wie auch Loose zur 3ten Classe 36ster Classen- und 2ten kleinen Staats Lotterie bei mir zu haben.

v. Dahlen,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Die Gewinnlisten zur 2ten Classe 36ster Classen-Lotterie sind in meinem Hause Reitbahn No. 41, nachzusehen, wo auch Loose zur Classen- und kleinen Staats Lotterie zu haben sind. N. E. Döring,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein Bursche, der eine gute Erziehung genossen und gehörig Polnisch spricht, in eine Material-Waaren-Handlung verlangt. Das Nähere hierüber erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Ein Bursche der fertig Polnisch spricht, und im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren ist, wird unter vortheilhaften Bedingungen als Lehrling einer in einer kleinen Stadt gelegenen Gewürzhandlung gesucht. Das Nähere jeden Mittag von 12 bis 2 Uhr, Schmiedegasse No. 99.
Danzig, den 5 September 1817.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein Frauenzimmer von mitlern Jahren, welches die Küche versteht, auch einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht eine Condition in der Stadt oder auf dem Lande. Auskunft hierüber giebt die Wittwe Janzen heil. Geistgasse No. 1007.

Sachen, so verlohren worden.

Den 5. September Abends ist eine kleine Tuchnadel von der Gerbergasse bis Langgarten verlohren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Ablieferung desselben 3 Gulden Langgarten No. 236.

In einer am Freitag den 5. Septbr. Abends um 9 Uhr, von ein vom Olivaer durchs hohe Thor kommenden Extrapostwagen, verloren gegangenen vernagelten und in einem Sack verpackten Kiste, sign. Frau Professor Hecker in Berlin, befinden sich nebst mehreren andern Sachen: 2 silberne Gemüse-Löffel, sign. C. P. geb. J., 12 lederne Bandagen, 2 porcellainene Leuchter, 6 paar weiß porcellainene Tassen, eine kleine gelb lackirte Thee-Maschiene weiß plattirt, 2 Damenkämme, schwarze Wäsche sign. P. und circa 1 Pfund Thee. Dem ehrlichen Finder, so wie auch dem der sichere Auskunft Langgarten No. 69 eine Treppe hoch bringt, giebt man eine angemessene Belohnung.

Reise-Gesuch.

Ein Fuhrmann mit einer 4 sitzigen Halbchaise welcher nach Berlin, Frankfurt und Leipzig fährt, sucht Passagiere. Das Nähere Vorstädtschen Graben No. 3.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf

dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Eine Loge im ersten Rang auf 7 Personen für 10 Vorstellungen ist zu haben. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz Comptoir.

Die Unterzeichneten, Gueau & Co, Fabrikanten Französischer Tabacke, etablirt in Danzig, haben die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß sie gesonnen sind in der Stadt Danzig selbst eine Niederlage ihrer Fabrikate zu eröffnen, sobald ihr Assortiment durch die Ankunft einiger der feinsten Blätter vervollständigt seyn wird, die sie jeden Augenblick erwarten.

Um den Herren Liebhabern aber sogleich mit ihren ersten Produkten aufwarten zu können, haben sie vorläufig den Verkauf in ihrer Niederlassung, Sandgrube No. 461 eröffnet und bieten hiemit folgende Sorten Rauchtabacke zu beigefügten Preisen an.

1.	Varinas, pro Berl. Pfund	Pr. Ct. fl.	7 : 15 gr.
2.	Maracaibo	fehlen in diesem Augenblick und werden erwartet.	
3.	Orronoco		
4.	St Domingo		
5.	Canaster No. 0		
6.	Canaster No. 1.	Pr. Ct. fl.	4 : — gr.
7.	dito No. 2.	—	= 3 : 15 —
8.	dito No. 3.	—	= 3 : — —
9.	dito No. 4.	—	= 2 : 15 —
10.	dito No. 5.	—	= 2 : — —
11.	Klein Canaster	—	= 1 : — —
12.	Rauch-Taback nach Engl. Schnitt	No. 0	= 2 : 15 —
13.	dito dito	No. 1	= 1 : 22½ —
14.	dito dito	No. 2	= 1 : 6 —
15.	Varinas Cigaros, pro Hundert		= 6 : — —
16.	Canaster dito	—	= 4 : 15 —
17.	Maryländer dito	—	= 3 : 22½ —
18.	Virginische dito	—	= 3 : 12 —

Die Bemerkungen, welche die Unterzeichneten während ihres Aufenthalts hieselbst in Hinsicht des herrschenden Geschmacks zu machen Gelegenheit gehabt haben, sind ihnen Bürge, daß sie demselben ganz entsprechen werden, welches vorzüglich mit dem Toback No. nach Englischen Schnitt der Fall seyn wird, indem derselbe mit der Milde des Canasters den angenehmen Geruch des früher so beliebten feinen Englischen Tabacks verbindet, und so schmeicheln sie sich, daß man die Vortheile, welche sie dem Publico durch ihre Tabacke darbieten, nicht verkennen wird, wenn sie selbiges auf die billigen Preise, volles Gewicht und vorzügliche Qualität derselben aufmerksam machen. Die Schnupftabacke werden sie erst wegen der erforderlichen Zubereitungen in einigen Monaten liefern können, doch versprechen sie daß selbige der besten aus der Königl. Französis. Fabrike zu Paris gleich kommen sollen, und bemerken nur noch, daß die Herren

Tabackshändler den gehörigen Credit und die übrigen Vortheile auch in ihrer Fabrike erhalten, so wie sie auch mittlere Gattungen zu billigen Preisen finden werden.

Danzig, den 10. September 1817. Gueau & Comp.

Eingetretene häusliche Umstände nöthigen mich anzuzeigen, daß man an Niemand ohne Ausnahme auf meinen Namen sowohl baar Geld als Bedürfnisse zum Unterhalt meines Hausstandes, ohne meine schriftliche Einwilligung geben soll, weil ich nicht dafür einstehe. Danzig, den 10. Sept. 1817.

Gabriel Samuel Cohn.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publico mit seiner neu etablirte Schnittwaaren Handlung 1ter Damm No. 1122. und verspricht billige Preise und gute Bedienung. L. M. Bramson.

Danzig, den 8. September 1817.

Da mehrere Theilnehmer an meiner zu unternehmenden Bilder-Lotterie der falschen Meinung sind daß die Verloosung derselben nicht statt finden werde, so halte ich mich verpflichtet den sämmtlichen resp. Interessenten hiedurch anzuzeigen, daß der Termin der Ausspielung nur deshalb so lange hat ausgesetzt werden müssen, weil der mir in dieser Angelegenheit von E. Königl. Oberlandes-Gericht gesetzte Curator seit mehreren Monaten in Königl. Geschäften abwesend ist, jedoch baldigst erwartet wird.

Königsberg, den 1. September 1817.

Die verwitt. Regierungs-Räthin
Fr. Barth.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich fortwährend im Stande bin, Pferde in Pension in meinen Stall einzunehmen, und hoffe die Zufriedenheit meiner resp. Kunden durch gute Bedienung meiner Leute, wofür ich mir alle Mühe geben werde zu erlangen. Auch bin ich mit Equipagen aller Art, zum Reisen und zum täglichen Gebrauch, zum Spazierenfahren und Bällen und Hochzeiten versehen. Bestellungen werden in meiner Behausung, Langgasse No. 508. und in meinem Stalle hinter der Reitbahn angenommen.

Wittwe Sczersputowska.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 12. September 1817.

London, 1 Monat — *f* — gr. 2 Monat — *f* —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19 gr.
— 3 Monat 19 *f* $4\frac{1}{2}$ & 6 gr.	dito dito alte - - - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht 303 gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 6 -
— 70 — 301 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch. — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch $134\frac{1}{2}$ & $133\frac{1}{2}$ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{2}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
$6\frac{1}{2}$ Woch. — pCt. d. 2 Mon. $1\frac{1}{2}$ & $1\frac{1}{4}$ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.